

umzulegen. Mit den damals noch sehr selbstbewußt auftretenden Städten und Landständen konnte sich der Markgraf folgendermaßen einigen: Es wurden die Beträge anteilig umgelegt und in eine extra Kasse einbezahlt. Gesiegelt wurde dieser Abschied mit den Siegeln des Markgrafen, der Stadt Baden-Baden, der Stadt Ettlingen und der Stadt Stollhofen. Bei einem der späteren Landtage im Jahre 1589 wurde dann eine Truhe mit 4 Schlössern angeschafft. Einen Schlüssel hatte der Markgraf, den zweiten die Stadt Baden-Baden, den dritten die Stadt Ettlingen und den vierten abwechselnd ein Jahr die Stadt Kuppenheim und die Stadt Stollhofen¹⁸. Die wirtschaftliche Bedeutung beleuchtet auch eine Zählung der Fuhrwägen aus der gleichen Zeit. So wurden im Amt Baden (Baden) 13, Kuppenheim 189, Beinheim 21, Rastatt 28, Steinbach 48, Bühl 31, Kloster Schwarzach 80 und zu Stollhofen immerhin 120 Wägen gezählt¹⁹.

Der Wochenmarkt zu Stollhofen war in der damaligen Zeit beinahe zum Erliegen gekommen. Die Jahrmärkte waren vermutlich nicht so sehr betroffen. Die seit 1403 bzw. 1404 neu hinzu gekommenen Wochenmärkte zu Rastatt und Bühl hatten die beiden älteren Marktstädte Steinbach und Stollhofen überflügelt. Die neuen Marktstellen hatten den Vorteil des größeren bäuerlichen Hinterlandes und lagen auch wesentlich verkehrsgünstiger. Stollhofen lag geografisch an der Südgrenze seines Amtsgebietes. Für die sieben Dörfer im nördlichen Teil war der neue Rastatter Markt günstiger als der Markt zu Stollhofen. Daher hatte der ältere Markt zu Stollhofen nach 1404 das Nachsehen. Die Kaufleute aus Stollhofen, die im Jahre 1539 den Donnerstagsmarkt in Rastatt besuchten, mußten an der Murgbrücke Zoll bezahlen. Daraus entwickelte sich ein Wettstreit, den Stollhofen verlieren mußte. Die Rastatter Kaufleute, die ihrerseits den Stollhofer Markt besuchten, konnten sich die Abgaben sparen. Die Zollstelle zu Stollhofen lag an der Brücke südlich der Stadt, günstig für die aus dem Norden kommenden Händler. Die Abwanderung der wenigen Kaufleute aus Stollhofen war somit vorgegeben²⁰.

Die Verwaltungsgemeinschaft Stollhofen-Beinheim

Im Jahre 1594 wurde die „Obere Markgrafschaft Baden“ durch Markgraf Ernst Friedrich von Baden-Durlach besetzt. Damit rettete er die Markgrafschaft Baden-Baden vor der vollständigen Überschuldung und der Übernahme durch die Fugger. Noch im Winter 1594 wurde zu Stollhofen eine Durlacher Garnison eingerichtet²¹. Vermutlich um Kosten einzusparen, wurde über die beiden Ämter Beinheim und Stollhofen nur noch ein einziger Obervogt, Karl von Schornstadt, eingesetzt. Der Untervogt Christoph Badener betreute das Amt Beinheim, Ägidius Stemmler, zugleich Zoller